

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wintersemester 2022/23
Studiengang:	Lehramt an Grundschulen	Zeitraum (von bis):	September bis März
Land:	Türkei	Stadt:	Istanbul
Universität:	Marmara Universität	Unterrichts- sprache:	Türkisch/Deutsch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung an der TU Dortmund verlief ohne Probleme, solange man sich an die Fristen gehalten hat. Ich habe mich ungefähr im November beworben und im April meine Zusage erhalten. Danach verlief es etwas stressig, weil man innerhalb ein paar Monaten sich um alles kümmern musste, beginnend von der Wohnungssuche bis hin zur Stundenplanerstellung. Alle Kurse der Marmara Universität findet man auf ihrer Internetseite, aufgelistet nach Fakultäten. Es waren sehr viele abwechslungsreiche Kurse dabei, die man in deutschen Universitäten nicht oft findet, beispielsweise die türkische Gebärdensprache oder Kurse zum Lernen eines Instrumentes. Allerdings haben einige Kurse davon nicht stattgefunden oder die Zeiten und Beschreibungen der Veranstaltungen fehlten. Oft klingt der Kursname besser als der Kurs dann tatsächlich ist. Im Nachhinein musste ich meinen kompletten Stundenplan neu zusammenstellen. Dies klappt aber auch problemlos an der Marmara Universität, weil Anfang des Semesters die Möglichkeit zum Wechsel dargeboten wird. Ansonsten ist die Marmara-Universität oft sehr langsam. Benötigte Unterlagen und Unterschriften werden sehr spät oder nach mehrmaliger Bitte erledigt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich mein Auslandsaufenthalt durch die Erasmus-Förderung sowie durch das Auslandsbafög. Für die Miete und die anderen notwendigen Kosten während des Auslandsaufenthaltes ist dies auch ausreichend. Trotzdem sollte man sein selbstgespartes Geld mitbringen, weil man meistens im Ausland viel mehr Geld ausgibt für Freizeitaktivitäten, Cafes und co. Außerdem kommt das Auslandsbafög trotz vorzeitigen Antrags spät an. Bei mir kam es mitten im Auslandssemester an, daher ist man gerade anfangs auf das eigene Geld angewiesen. Dennoch ist der Wechselkurs in der Türkei noch ganz okay, sodass viele Nahrungsmittel, Kleidungsstücke und generell Aktivitäten vergleichsweise nicht so teuer sind. Ich würde auch

empfehlen, am Anfang viel Bargeld mitzunehmen und es dann vor Ort zu wechseln. An PTT Automaten kann man gebührenfrei Geld abheben.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich hatte nur die deutsche Staatsbürgerschaft und musste daher das Residence Permit beantragen. Leider muss ich sagen, dass dies sehr zeit- und nervenanspruchend ist. Es ist abhängig davon, wer deine Unterlagen bearbeitet. Meine deutsche Auslandsversicherung wurde zum Beispiel am Anfang nicht akzeptiert und stattdessen eine türkische Versicherung gefordert. Da ich zum Glück die türkische Sprache beherrsche, konnte ich zu einem anderen Bearbeiter, der meine deutsche Auslandsversicherung akzeptierte. Insgesamt dauert der Vorgang aber sehr lange. Man muss lange auf ein Termin warten gefolgt von langen Wartereihen, sodass man teilweise den ganzen Tag dort verbringt. Auch von anderen habe ich gehört, dass man beim ersten Termin nicht alle Unterlagen vollständig bekommt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da meine Muttersprache Türkisch ist, musste ich kein zusätzlichen Sprachkurs belegen. Wenn man aber im Rahmen der Marmara-Universität einen Sprachkurs absolviert, bekommt man 5 Creditpoints dafür.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Wenn man sich bei Turkish Airlines als Student anmeldet, muss man etwas weniger als den Normalpreis zahlen und man kann zusätzlich 40kg Gepäck mitnehmen. Dies hat sich sowohl für den Hinflug als auch für den Rückflug gelohnt. Allerdings kann man damit nur zum neuen Flughafen fliegen und nicht zu Sabiha Gökçen, welches eigentlich näher zur Universität wäre. Mit HAVAIST, einem Busunternehmen, kann man aber vom Flughafen direkt nach Kadıköy fahren. Theoretisch könnte man auch in andere Stadtteile fahren, diese kann man der Internetseite entnehmen. Der Bus fährt eigentlich jede Stunde. Zahlen kann man entweder vor Ort oder man zahlt vorher online.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Bus zur Universität hält direkt an der Uni an. Dieser kommt auch alle paar Minuten. Das Mensaessen an der Universität ist wirklich empfehlenswert. Für ein paar Cents (5TL) kriegt man eine Suppe, eine Mahlzeit sowie ein kleines Dessert. Brot und Wasser darf man so viel nehmen wie man will. Ab und zu hat es gut getan, an der Uni Selbstgemachtes zu essen, da man sonst sehr oft draußen isst. Für den Preis schmeckt es auch richtig gut. Es gibt auch ein vegetarischen Bereich, in der ich persönlich immer gegessen habe. Über das Fleisch kann ich deshalb nicht viel sagen. Die Cafeteria fand ich nicht so gut und es war auch sehr teuer. Dafür gibt es in der Nähe der Universität sehr schöne Cafes und andere Essensorte, die ich bevorzugen würde. Die Bibliothek haben wir erst sehr spät entdeckt, da sie etwas abgelegen ist. Dort ist es meistens aber recht voll und man findet keinen Sitzplatz. Außerdem war es dort sehr stickig. Die Lernplätze an sich sind aber sehr groß und gemütlich. Ich habe dort aber nur einmal gelernt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Atmosphäre in den Vorlesungen und Seminaren in der Türkei ist ganz anders als in Deutschland. Für mich wirkten die Kurse wie Schulklassen, die Dozenten und Professoren waren sehr hilfsbereit und auch persönlichere Gespräche fanden während des Unterrichtens statt. Generell gibt es in den Lehramtskursen mehr Seminare als Vorlesungen. Ich hatte von 6

Veranstaltungen nur eine Vorlesung, aber auch diese war trotzdem sehr studentenorientiert. Ich finde die Kurse sehr praxisnah und habe sehr viel für mein späteren Beruf gelernt. Viel mehr als in den Kursen in Deutschland. Man kann auch nach dem Unterricht noch mit den Dozenten reden und Fragen stellen. Viele Dozenten sind auch sehr glücklich, wenn man vom Erasmus kommt und versuchen noch mehr zu helfen. Wir mussten zum Beispiel als Klausurersatz nur ein kurzen Text schreiben. Die Prüfungsphase teilt sich in midterms und finals. Beide Prüfungsphasen waren aber in einer Woche vorbei, auch wenn man an einem Tag vielleicht zwei Klausuren schreiben musste. Der Lernpensum ist geringer und auch die Klausuren habe ich nicht so schwer wahrgenommen. Hausarbeiten und Literaturrecherchen gab es nicht. Dafür aber viele Gruppenarbeiten und Präsentationen, die aber nicht so aufwendig waren. Dennoch wird auf die Anwesenheitspflicht sehr viel Wert gelegt. Es wird jede Woche eine Liste durchgegangen, die von den Studenten unterschrieben werden müssen. Man darf insgesamt zwei Mal fehlen.

Ich hatte außerdem viele Kurse auf Deutsch! Die Marmara-Universität gehört zu den wenigen Universitäten in der Türkei, die auch Kurse auf Deutsch anbieten. Dies ist eigentlich für Studenten, die später Deutschlehrer werden wollen. Inhaltlich und sprachlich ist es also den deutschen Schulen angepasst. Viele Studenten und Dozenten kommen auch von Deutschland. Wenn man aber eine richtige türkische Universität kennenlernen möchte, würde ich wenigstens ein englischen oder türkischen Kurs empfehlen. Viele Dozenten sind wirklich hilfsbereit und unterstützen bei Problemen und Schwierigkeiten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

Für mich persönlich hat sich eine Wohnung viel mehr gelohnt als ein Wohnheim. Am Anfang blieb ich in einem Wohnheim für Studentinnen. Allerdings bin ich dann in eine Mietwohnung umgezogen, weil ich unzufrieden mit meiner Mitbewohnerin war. Ich würde am Anfang auf jeden Fall abklären, wie lange man in dem Zimmer bleibt und wie hoch der Preis ist. Und auf keinen Fall das Geld überweisen oder irgendwo eine Unterschrift setzen, bevor man die Wohnung gesehen hat oder bevor man alles abgesprochen hat. Bei sehr sehr vielen kam es mit dem Vermieter oder dem Verantwortlichen des Wohnheims zu Komplikationen, weil man am Ende doch mehr zahlen musste. Deshalb solltet ihr immer sehr vorsichtig sein. Ich habe die Wohnung mit einer Freundin geteilt und es hat sich wirklich gelohnt. Wir hatten eine 1+1 Wohnung mit eigenes Bad, einer Küche und Schlafzimmer. Von den Leuten, die im Wohnheim gelebt haben, habe ich gehört, dass die Zimmer viel zu klein sind und der Platz nicht reicht. Außerdem gibt es in den meisten Wohnheimen keine eigene Küche. Uns hat es wirklich gut getan, auch mal Zuhause zu essen und vorallem zu frühstücken. Auch preislich war es sinnvoller. Die meisten Vermieter erwarten aber eine Kautio einer Monatsmiete. Auch da würde ich empfehlen, immer ein Beleg der Zahlung zu haben, da es sonst zu Problemen kommen kann.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Umgerechnet sind die Preise im Vergleich zu Deutschland günstiger. Insbesondere soziale Aktivitäten, wie beispielsweise Museumsgänge, Freizeitparks, Kinos usw. sind sehr preiswert. Auch kann man an Studentenrabatten profitieren. Es gibt zum einen eine Museumskarte für ein paar Euro, mit der man in fast alle Museen kostenlos rein kann. Die Museumskarte kann man meistens direkt vor Ort kaufen. Zum anderen sind viele Eintrittsgelder vergünstigt, wenn man eine Studentenkarte vorweisen kann. Manchmal zahlt man dann sogar nur noch den halben Preis. Für Bus und Bahn kann man ein Abonnement mit der Istanbulkart abschließen. Dies kostet für Studenten monatlich 140tl. Damit kann man dann 200mal fahren.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Verbindungen sind eigentlich recht gut organisiert. Als öffentliche Verkehrsmittel gibt es den Bus, die marmaray, den metrobüs und die Fähre. Alle Tickets sind recht günstig und mit dem Studentenabonnement der Istanbulkart lohnt sich das auf jeden Fall. Was die Zeiten angeht, braucht man sich keine Sorgen machen. Der Bus kommt gefühlt alle paar Minuten, der metrobüs alle 5 Minuten und die marmaray alle 8 Minuten. Wir mussten irgendwann garnicht mehr auf die Zeit gucken und sind einfach dann losgegangen, wenn wir Lust hatten. Allerdings muss man manchmal schon mit einer Stunde Fahrt rechnen, wenn man bestimmte Sehenswürdigkeiten sehen möchte. Bei den Bussen gibt es manchmal auch sehr starken Verkehr, sodass kurze

Strecken auch mal länger dauern können. Ich empfehle die App Citymapper! Die App stellt den Weg von A nach B sehr gut dar. Man kann sehen, welche Busse dahin fahren, welche Verkehrsmittel sich für Strecke anbieten und wo man zum Umsteigen hinlaufen muss. Auch die Zeiten sind immer mit angegeben. Ansonsten kann man aber auch Google Maps verwenden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe im Rahmen der Universität nicht viel gemacht. Allerdings habe ich über die ESN-Betreuung nichts Gutes gehört, kann aber nicht aus eigener Erfahrung sprechen. Sie machen jede Woche verschiedenste Aktivitäten, die man auf der Instagramseite oder per mail verfolgen kann. Mein Buddy hat sich am Anfang einmal bei mir gemeldet und dann garnicht mehr. Ich habe es aber auch nicht wirklich gebraucht. Die meisten Studenten an der Uni sind sehr hilfsbereit und ansonsten konnte man auch im International Office nachfragen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Istanbul sollte bereits für sein Nachtleben und seine facettenreiche Kultur bekannt sein. In fast jedem Stadtteil gibt es immer etwas Sehenswertes. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten befinden sich aber an der Grenze zwischen Europa und Asien. Es lohnt sich aber auf jeden Fall auch mal weiter zu fahren und vielleicht auch mal die ruhigen und entspannten Orte Istanbuls zu entdecken. In Beykoz gibt es zum Beispiel ein sehr großen Wald, in der man picknicken oder einfach spazieren kann. In Bakirköy gibt es einen großen Bazaar, der auch deutlich günstiger ist als die anderen. In Küçükçekmece kann man mit Meerausblick GoKart fahren. Natürlich sind es nicht die bekanntesten Orte und auch nicht die Orte, zu denen man jeden Tag hinfahren kann, aber es lohnt sich.

Aber auch die zentralen Orten Istanbuls sind einzigartig. Es wird also nicht langweilig werden, denn es gibt jeden Tag etwas Neues zu machen. Die Marmara-Universität befindet sich in Kadiköy. In Kadiköy ist eigentlich immer etwas los. Dabei ist es egal, ob man um 20Uhr da ist oder um 3Uhr nachts. Die Stadt aber insbesondere der Stadtteil ist immer belebt und durch eine große Anzahl an Studenten gekennzeichnet. Dort gibt es im Gegensatz zu anderen Stadtteilen sehr viele Bars. Wenn man das nicht mag, kann man aber solche Straßen gut umgängen. Aber auch ohne die Bars ist Kadiköy einzigartig. Es gibt sehr viele unterschiedliche Cafes mit verschiedensten Einrichtungen. Schlichte, farbefrohe, laute, ruhige oder Cafes mit einem bestimmten Motto. Ich denke, da wäre für jeden etwas dabei. Den Luxus dieses Stadtteils erkennt man aber auch an den Preisen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe eine Auslandsversicherung bei der ADAC abgeschlossen, war aber weder beim Arzt noch habe ich ein Medikamt gebraucht. Für das Residence Permit reicht der normale T/11-Schein, den man von seiner gesetzlichen Versicherung bekommt.

Außerdem habe ich die Hanseatic-Kreditkarte verwendet und konnte damit an vielen Orten Geld abheben. Bei der PTT zum Beispiel gelingt dies gebührenfrei. Dennoch empfehle ich ein türkisches Konto. Ich selbst hatte zwar keins, war aber deshalb auf meine Freunde angewiesen. Es lohnt sich nur wegen dem Wechselkurs, denn manchmal muss man auch Geld überwiesen, beispielsweise für Tourorganisationen oder generell Reservierungen. Ich habe mich auch sicherer gefühlt, dass das Geld auf einem Konto ist als dass es Zuhause oder im Wohnheim ist. Dann ist natürlich auch eine türkische Nummer notwendig. Ich habe ein Vertrag bei Turkcell abgeschlossen und kann es wirklich jedem ans Herz legen. Die Preise sind wirklich okay und man kann überall eine Filiale finden.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Damit der T/11 Schein von der gesetzlichen Versicherung gültig wird, muss man erstmal zum SGK. Ein paar Minuten Fußweg von der Universität gibt es eine!

Es gibt an vielen Orten sogenannte sosyal tesis. Diese werden vom Staat finanziert und sind deswegen günstig, aber sehr luxuriös und edel eingerichtet!

Mit dem hizli tren könnt ihr schnell und günstig in andere Städte reisen. Es gibt auch Tagestouren in verschiedene Städte, die nochmal für eine ganz andere Erfahrung sorgen. Ich kann Bursa, Masukiye und Eskisehir sehr empfehlen!

Ihr könnt euch bei Turkish Airlines als Student anmelden, denn ihr werdet die 40kg Gepäck auf jeden Fall brauchen.

Für türkische Staatsbürgerinnen gibt es eine App namens Kades, mit der ihr im Notfall schnell Hilfe rufen könnt.